



Kategorie	Name	Grün- und Freiflächen
schützen und vernetzen	A1	Ausgleichsraum mit hoher klimaökologischer Wertigkeit Klimaaktive Freiflächen mit direktem, positiv wirksamen Bezug zum Siedlungsraum durch ein aktives Kaltluftsystem, das die Siedlungsräume mit Frischluft versorgt. Von neuer Bebauung ist grundsätzlich abzuweichen. In Ausnahmefällen ist eine klimasensible Entwicklung unter strengen Auflagen möglich. <i>Es ist insbesondere auf eine möglichst geringe Versiegelung, auf die Sicherung und Ausweitung von zusammenhängenden Freiflächen und auf die Sicherung und Schaffung von Vegetationsschneisen zu achten.</i>
	A2	Ausgleichsraum mit mittlerer klimaökologischer Wertigkeit Freiflächen mit indirektem klimatischen Einfluss auf Siedlungsgebiete, wie z.B. großflächige Kaltluftentstehungsgebiete. Klimasensible Entwicklung ist unter Auflagen und unter Hinzuziehung von stadtklimatologischer Expertise und/oder Spezialstudien möglich. <i>Eine möglichst geringe Versiegelung und die Sicherung und Ausweitung von zusammenhängenden Freiflächen sind in dieser Kategorie empfehlenswert.</i>

Kategorie	Name	Siedlungsflächen
klimasensible Entwicklung	B1	Locker bebauter Gebiet mit geringer thermischer Belastung und hoher klimarelevanter Funktion Aufgrund ihrer Lage und der meist lockeren Bebauung mit überwiegendem Grünraum weisen diese Gebiete keine hohen thermischen Belastungen auf. Sie spielen eine bedeutende Rolle als Verbindung für Kaltluftsysteme zwischen Ausgleichsräumen und dichter bebauten Gebieten. <i>Eine möglichst geringe Versiegelung und die Sicherung und Ausweitung von zusammenhängenden Freiflächen sind in dieser Kategorie empfehlenswert.</i>
	B2	Bebauter Gebiet mit mittlerer thermischer Belastung und klimarelevanter Funktion Gebiete mit mittlerer Bebauung, die von ausreichendem Grünraum umgeben sind, um die thermische Belastung zu reduzieren. Diese Bereiche spielen eine Rolle als Verbindung für Kaltluftsysteme zwischen Ausgleichsräumen und dichter bebauten Gebieten. <i>Bestehende Belüftungsmöglichkeiten sollten jedenfalls erhalten und Vernetzungspotentiale mit umgebenden Ausgleichsräumen in Form von Grün- bzw. Vegetationsschneisen geschaffen werden.</i>
	B3	Dicht bebauter Gebiet mit hoher thermischer Belastung und ohne klimarelevanter Funktion Dicht bebauter Siedlungsgebiete mit einem Versiegelungsgrad, der über die Grünräume dominiert, daher hohe thermische Belastung. Diese Bereiche profitieren teilweise als Wirkräume von Kaltluftsystemen. <i>Es ist insbesondere auf die Vergrößerung des Vegetationsanteils durch Sicherung und Ausweitung bestehender Grünflächen zu achten.</i>
sanieren	B4	Sehr dicht bebauter Gebiet mit sehr hoher thermischer Belastung Sehr dicht bebauter Siedlungsgebiete mit hohem Versiegelungsgrad ohne maßgebliche Begrünung. Diese Bereiche sind von Kaltluftsystemen größtenteils abgeschnitten und der Luftaustausch wird durch Bauwerke behindert. <i>Neben der Sicherung und deutlichen Ausweitung bestehender Grünflächen sollten lokale Gunsträume geschaffen werden. Der Sicherung der Bestandsbäume kommt besonders hohe Bedeutung zu, da deren Klimawirksamkeit nicht kurzfristig durch Nachpflanzungen ersetzt werden kann.</i>

Hervorhebung Dynamische Komponente:

Kategorie	Name	Beschreibung
großräumig	Luftleitbahn	Durch Ausrichtung, Oberflächenbeschaffenheit und Breite bevorzugte Fläche für den bodennahen Luftmassentransport. Luftleitbahnen sind durch geringe Rauigkeit (keine hohen Gebäude, nur einzeln stehende Bäume) gekennzeichnet.
	Wirkrichtung Luftleitbahn	Sie ermöglichen den Luftmassenaustausch zwischen Umland und Stadt. Die Wirksamkeit hängt von der Windverteilung ab. Ferner können Luftleitbahnen vor allem bei Schwachwindlagen von großer Bedeutung für die klimatische Entlastung sein.
	Kaltluftbahn/ Kaltluftabflussrichtung	Thermisches, während der Nacht induziertes Windsystem (Hangabwind). Dabei fließt die am Hang bodennah erzeugte Kaltluft ab. Das Pfeilsymbol entspricht der Abflussrichtung.
	Durchlüftung/ Durchlüftungsbahn	Neben Luftleitbahnen auch Gleisanlagen, breite Straßen, Flussläufe etc. die als zusätzliche Bahnen belüftend wirken. Kanalisierung von Luftströmungen.
	Durchlüftungsbahn Gleisanlagen	Extremer Lufttemperaturtagessgang, trocken, nachts mögliche Kaltluftleitbahn, geringe Strömungshindernisse.
kleinräumig	Windfeldveränderung	Durch hohe Bebauung hervorgerufene Störung des Windfeldes. Hinweis auf erhöhte turbulente Windgeschwindigkeitsänderungen (Böigkeit) und drastische Windrichtungsänderungen (Wirbelbildung, Umströmung).

zeitl. baul. Entwicklung IBK

- BEBPflicht
- Dichtezone
- Zeitzone

Altbestand: Infrastrukturerhebung

- Bestand Eisenbahnanlagen
- Bestand Bundesstraßen
- Bestand Landesstraßen B und L
- Bestand Verkehrswege Gemeinde

Bestandsdaten

- bestehende Oberflächengewässer - n.a.
- Gewässerteile die nicht ökologisch wertvoll sind - n.a.

/ Die Übersicht der Planungshinweise pro Kategorie und die Entscheidungsbäume zum Umgang mit Entwicklungen in diesen Kategorien befinden sich im Bericht „Stadtklimaanalyse Innsbruck“ in Kapitel 2.7.2.
Erstellung der Hinweiskarte Stadtklima nach VDI RL 3787 Blatt 1 (Umweltmeteorologie - Klima- und Lüftungsdaten für Städte und Regionen, 2015).

/ Kartengrundlagen: Die Eingangsdaten des modularen GIS (Geographisches Informationssystem): Naturstands- und Flächenwidmungskarte Innsbruck; 3D-Gebäudemodell; Digitales Höhen- u. Oberflächenniveau; Baumkataster Stadt Innsbruck; meteorologische Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) sowie dem Forschungsprojekt PIANO, Uni Innsbruck; data.gov.at - Open Data Österreich; Hintergrundkarte: GMES Urban Atlas Daten.

Auftraggeber:
Stadt Innsbruck
Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung u. Integration
Amt für Verkehrsplanung, Umwelt
A-6020 Innsbruck

Auftragnehmer:
Weatherpark GmbH
Gardegasse 3/3
A-1070 Wien

INKEK GmbH
Schillerstraße 50
D-34253 Lohfelden
INKEK Institut für Klima- und Energiekonzepte

INNS' BRUCK

